

Cantus

 Ich har re te
 Mein schreyen hört

1. Ich har - re - te des Her - ren,
 mein Schrey-en hört er ger - ne,
 da neigt er sich zu mir,
 zog mich mit Macht her - für,

Altus

 Ich har re te
 Mein schreyen hört

1. Ich har - re - te des Her - ren,
 mein Schrey-en hört er ger - ne,
 da neigt er sich zu mir,
 zog mich mit Macht her - für,

Tenor

 Ich har re te
 Mein schreyen hört

1. Ich har - re - te des Her - ren,
 mein Schrey-en hört er ger - ne,
 da neigt er sich zu mir,
 zog mich mit Macht her - für,

Bassus

 Ich har re te
 Mein schreyen hört

1. Ich har - re - te des Her - ren,
 mein Schrey-en hört er ger - ne,
 da neigt er sich zu mir,
 zog mich mit Macht her - für,

(4)

aus fin-strer Grub ge-ris - sen, er-rett aus tief-fem Schlamm, auf Fels ställt er mein Füs - se, daß ich gwiß tre-ten kan.

(4)

aus fin-strer Grub ge - ris-sen, er-rett aus tief-fem Schlamm, auf Fels ställt er mein Füs - se, daß ich gwiß tre - ten kan.

aus fin-strer Grub ge-ris - sen, er-rett aus tief-fem Schlamm, auf Fels ställt er mein Füs-se, daß ich gwiß tre-ten kan.

aus fin-strer Grub ge-ris - sen, er-rett aus tief-fem Schlamm, auf Fels ställt er mein Füs - se, daß ich gwiß tre-ten kan.

2. Der HErr hat mir gegeben
 Ein neu Lied in den Mund/
 Viel seiner Gnade leben/
 Den'n seine Furcht wird kund.
 Wohl dem, der allezeit
 Auff Gott sein Hoffnung stellt/
 Entschlägt sich loser Leute/
 Denen die Lügen gefllt.

5. Ich sprach: Sieh, HErr ich komme/
 Zu thun nach deinem Rath/
 Alls was in einer Summa
 Die Schrift verkündigt hat/
 Wil ich mit eins vollbringen/
 Muß ich gleich leiden Schmerz/
 Soll mirs doch wohl gelingen/
 Dein Will HErr ist mein Hertz.

8. Mehr ist meins Leids zu zehlen/
 Als auff meim Häupt der Haar/
 Mein Hertz und Krafft der Seelen
 Hat mich verlassen gar/
 Ach HErr, laß dir gefallen
 Zu wenden mein gros Leid/
 Aus meinen Nöthen allen
 Zu helfen sey bereit.

3. HErr GOtt deine Gedancken
 Sind groß und wunderbahr/
 Dein Güt und Treu ohn Wancken
 An uns beweiset klar/
 Dir mag sich niemand gleichen/
 Dein Werck unzehlig sind/
 Noch wil ich nicht verschweigen
 Dein Ruhm auff Kindeskind.

6. Ich will in grosser Gmeine
 Predgen Gerechtigkeit/
 Die den Gläubgen alleine
 Gereicht zur Seligkeit/
 GOtt du weist mein Gemüte/
 Ich wüdsch aller Welt Heil/
 Wolt, daß dein Treu und Güte
 Käm jedermann zutheil.

9. Zu Schanden müssen werden/
 Mit Schmach zu Boden gehn/
 All die auff dieser Erden
 Mir nach der Seelen stehn/
 Zurück mit Spott sie prallen/
 Die mir zu wieder seyn/
 Gros Schrecken auff sie falle,
 Die meins Unglücks sich frewn.

4. Opfer dir nicht gefallen/
 Speißopffer willst du nicht/
 Sünd-Brandopffer mit allen
 Thun nichts für dein Gericht/
 Mein Ghorsam thuts alleine/
 Darzu gantz williglich
 Zurlösen die Gemeine
 Ich hab ergeben mich.

7. Ach HErr, von mir nicht wende
 Deine Barmhertzigkeit,
 Laß sich dein Treu nicht enden/
 Dein Güt mich schütz allzeit.
 Denn ich bin gar umbfangen
 Mit Leiden ohne Zal/
 Die Sünd, die an mich langen,
 Kan ich nicht sehen all.

10. Denen/ die nach Gott fragen/
 Heyl und Frewd widerfahr/
 Sie müssen frölich sagen:
 Lob sey Gott immerdar
 Ich bin arm und elende/
 Der HErr doch sorgt für mich/
 Errett/ schafft Hülff behende/
 Er wird verziehen nicht.